



Wenn man irgendwo vom Äquator Richtung nördlichen Polarkreis schaut, hat man ungefähr den geografischen Raum im Blick, aus dem die Mitglieder der Band KOJAK kommen. Frontmann Jamie Vox kommt aus Los Angeles, Bassist Sidney Harris Jr. aus Panama City. Gitarrenmann Bernhard Engel ist gebürtiger Äthiopier und wuchs in Mailand auf. Und wo wird aus so einer Multi-Kulti-Truppe eine Mega-Rockband? In Schweinfurt selbstverständlich. Das ist die Heimat von KOJAKs deutscher Drummachine Daniel Grünwald.

Gegründet als eher zufälliges Spaßprojekt im Februar 2005, sind KOJAK dem Rock-Olymp schon im gleichen Jahr mit ihrer längst ausverkauften EP "Simply Complicated" gefährlich nahe gekommen. Die ersten vier Songs, die sie veröffentlichten, wurden allesamt für MTV-Formate wie "Next", "Date My Mom" oder "The Real World" lizenziert.

Der erste Longplayer setzte den Erfolg der Band 2007 nahtlos fort. "A Radar For Karma" ist schnörkelloser Alternative Rock und brachte eine ganze Reihe hitverdächtiger Songs an den Start. "Waiting For Your Heart To Bleed", "Holding On" und "Drag Me Away" erreichten in diversen Internetcharts Spitzenplatzierungen. Produziert wurde die Scheibe von Wade Norton (KORN, LINKIN PARK, NO DOUBT), der sich für den Mix bei einem KOJAK-Song sogar mit U2-Producer Steve Lillywhite beriet. Norton wird auch das nächste Album der Band produzieren. Der Zweitling ist für Herbst 2009 geplant. Schon vorher wollen KOJAK wieder auf die Bühne. Die dreiwöchige US-Tournee im November 2008 hat nicht nur Ohren und Herzen, sondern auch Türen im Land der unbegrenzten Möglichkeiten geöffnet.